



Kurzbewertung

Objekt:	Instandsetzung und Erweiterung Kindergarten Schwandenwies
Ort:	Schwandenacker 51, Zürich-Seebach
Art des Planerwahlverfahrens:	selektives Verfahren mit Präqualifikation
Verfahren:	Planerwahlverfahren Generalplanung
Auslober	Stadt Zürich
Publikation:	simap ID 264024, 8.9.2023
Verfahrensbegleitung	Stadt Zürich, Amt für Hochbauten

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

- Dem Planerwahlverfahren liegt eine Machbarkeitsstudie zugrunde
- Die 2-Couvert-Methode wird sinngemäss angewendet
- Das Urheberrecht an den Beiträgen ist geregelt
- Die Arbeiten werden öffentlich ausgestellt und es wird ein kurzer Bericht erstellt
- Die Nachwuchsförderung ist geregelt

Mängel des Verfahrens

- Die Angabe zur Gewichtung der Zuschlagskriterien in der Phase des Angebots fehlen
- Beim ‚Zugang zur Aufgabe‘ wird ein kleiner Projektentwurf eingefordert
- Ein vom Auftraggeber unabhängiges Mitglied im Planerwahlgremium fehlt
- Die Mitglieder des Planerwahlgremiums sind nicht namentlich erwähnt

Beurteilung des BWA Zürich

Der Doppelkindergarten aus dem Jahr 1961 der Architekten A. F. Sauter und A. Dirler soll für einen weiteren Lebenszyklus instandgesetzt und mit einer Aufstockung erweitert werden. Zusammen mit der Aufstockung wird die Anlage zukünftig sowohl den Doppelkindergarten wie auch räumlichkeiten für die Betreuung (Tagesschule) beherbergen. Anhand eines Planerwahlverfahrens mit Präqualifikation sucht die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, ein geeignetes Generalplanerteam, bestehend aus den Disziplinen Generalplanung, Architektur/Baumanagement und Bauingenieurwesen.

Für die Sanierung des bestehenden Gebäudes wurde mit dem Planerwahlverfahren ein geeignetes bzw. mögliches Verfahren gewählt. Da die Aufgabenstellung aber sowohl eine Sanierung als auch eine Aufstockung (bauliche Erweiterung) beinhaltet, weist die Aufgabenstellung einen beachtlichen Gestaltungsspielraum auf. Hinsichtlich dieser Ausgangslage wäre aus Sicht des BWA Zürich ein kleiner Projektwettbewerb die sinnvollere und zielführendere Beschaffungsform gewesen.

Anhand von Planskizze (Grundrisse/Schnitte) und einfachen dreidimensionalen Darstellungen soll beim ‚Zugang zur Aufgabe‘ ein Erweiterungskonzept ausgearbeitet werden. Aus Sicht des BWA Zürich wird damit beim ‚Zugang zur Aufgabe‘ eindeutig ein kleiner Entwurf gefordert. Bei einem Planerwahlverfahren sollten jedoch keine lösungsorientierten konzeptionellen Lösungsskizzen oder Projektentwürfe eingefordert werden. Eine Arbeitsprobe als Nachweis der fachlichen und methodischen Kompetenz darf nur einen kleinen Teilbereich der Aufgabe umfassen. Ansonsten ist ein lösungsorientiertes Verfahren nach SIA 142 oder 143 zu wählen.

Das Planerwahlverfahren ist sehr gut vorbereitet und würde tendenziell mit einem grünen Smiley bewertet werden. Der BWA Zürich sieht jedoch aufgrund der geforderten Skizzen die Wahl des falschen Verfahrens, was zu einem roten Smiley führen würde. Daher hat sich der BWA Zürich für den Mittelweg eines orangen Smileys entschieden.